

3696/AB
vom 07.12.2020 zu 3661/J (XXVII. GP)
bmi.gv.at

 Bundesministerium
Inneres

Karl Nehammer, MSc
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.655.063

Wien, am 4. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Henrike Brandstötter, Stephanie Krisper, Kolleginnen und Kollegen haben am 7. Oktober 2020 unter der Nr. **3661/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *War das BMI das verantwortliche Ministerium für diese Hilfslieferung?*
- a. *Wenn nicht, welches Ministerium verantwortete stattdessen diese Hilfslieferung?*

Das Bundesministerium für Inneres war das verantwortliche Ministerium für die Hilfslieferungen.

Zu den Fragen 2 bis 10, 13, 15, und 17 bis 20, 22, 23

- *Wie hoch waren die Gesamtkosten der Flüge von Wien nach Athen und retour?*
- *Weshalb wurden die Hilfsgüter nach Athen und nicht direkt auf die Insel Lesbos gebracht?*
- *Was wurde mit den griechischen Behörden bzgl. des Weitertransports der Hilfslieferung vereinbart?*

- *Wann genau hat welche griechische Behörde um die Lieferung der Hilfsgüter angefragt?*
- *Wann haben Sie diese zugesagt*
- *Hat das BMI (oder das andere leitende Ministerium) sich vor der Auslieferung der Hilfe mit den griechischen Behörden abgesprochen, was in der Situation am dringendsten benötigt wird?*
 - a. *Wenn ja, wer in Österreich hat mit wem in Griechenland gesprochen?*
 - b. *Wenn ja, welche Güter wurden als am dringendsten benötigt benannt?*
 - c. *Wenn ja, warum wurden Güter geliefert, die nicht zu den am dringensten benötigten zählen?*
- *War sich das BMI bewusst, dass die großen Zelte nicht sofort verwendet werden können?*
 - a. *Wenn ja, warum wurden diese dann mit großer Eile und den damit verbundenen hohen Kosten geliefert?*
 - b. *Warum wurden Heizungen, die erst später benötigt werden, sofort mit großer Eile und den damit verbundenen hohen Kosten geliefert?*
- *Wie wurden die 55 Tonnen an Hilfsgüter so schnell zusammengetragen? Wurden diese zugekauft?*
 - a. *Wenn ja, nach welchen gesetzlichen Regelungen? (Ausschreibungen waren in der kurzen Zeit wohl nicht möglich.)*
 - b. *Wenn ja, von welchen Anbieter_innen?*
 - c. *Wenn ja, wie hoch waren die Gesamtkosten der Lieferung?*
 - d. *Wenn nein, aus welchen Beständen kamen diese Zelte, Beleuchtungen, Heizungen, Decken, Polster, Matratzen, Hygienepakete und Bettwäsche?*
 - e. *Wenn nein, was ist der Marktwert der Lieferung?*
- *Sanitäreinrichtungen sind neben Lebensmitteln im Katastrophenfall immer die unmittelbar meist benötigten Hilfsgüter. Warum hat Österreich, das ja wiederholt die Wichtigkeit der raschen Hilfe hervorgehoben hat, keine mobilen WCs oder Duschen geliefert, sondern Heizungen, die erst in mehreren Wochen benötigt werden?*
- *Wie hoch waren die Kosten für den Transport?*
 - a. *Was kostete die Anmietung der Antonow?*
 - b. *Haben die Mietkosten Flugkosten beinhaltet? Wenn nein, welche zusätzlichen Kosten entstanden aus der Flugzustellung?*
 - c. *Gab bzw. gibt es zusätzliche Kosten, wie z.B. Lagerkosten, Landegebühren etc.?*
 - i. *Wenn ja, wie hoch waren bzw. sind diese?*
- *Wie hoch wären die Kosten für den Transport der gesamten 55 Tonnen nach Athen via LKWs gewesen?*

- Wie hoch wären die Gesamttransportkosten gewesen, wäre der Transport der Hygienepakete mit einer Hercules des Bundesheeres direkt nach Lesbos erfolgt, der Rest der Lieferung mittels LKW nach Athen?
- Welche Personen aus dem BMI begleiteten Sie auf dem Flug aufgrund welcher Arbeitsplatzbeschreibung ihrer Position?
 - a. Aus welchem Grund begleiteten Sie die jeweiligen Personen?
 - b. Fielen dadurch zusätzliche Personalkosten an?
 - i. Wenn ja, in welchem Umfang?
- Wie hoch waren die Gesamtkosten für die auf Ministeriumskosten mitgenommenen Medienvertreter_innen?
 - a. Welche Vertreter_innen welcher Medien wurden eingeladen und nahmen auch am Flug teil?
 - b. Wenn ja, in welchem Umfang?
- Wie viele für Öffentlichkeitsarbeit zuständige Personen nahmen an dem Flug teil?
 - a. Wenn ja, wie hoch waren die Kosten für diese?
 - b. Wurden externe Personen, wie z.Bsp. Fotograf_innen, für den Flug engagiert?
- Welche sonstigen Personen begleiteten Sie?
 - a. Warum jeweils?
 - b. Fielen dadurch Kosten an?
- Fielen weitere zusätzliche Kosten an?
 - c. Wenn ja, welche in welcher Höhe wofür?
- Welche Lehren zieht das BMI aus dieser Sofortlieferung, die sich nun in einem Lager in Athen befindet?

Zu diesen Fragen darf auf die Beantwortung der Anfrage 3598/J vom 30. September 2020 sowie auf die Anfrage 3603/J vom 1. Oktober 2020 verwiesen werden.

Zur Frage 11:

- Minister Schallenberg hat die österreichischen Hilfsleistungen verteidigt, indem er im Außenpolitischen Ausschuss am 29.9. sagte, die bauliche Aufbereitung des neuen Lagers sei die Verantwortung der griechischen Regierung, ebenso wie die Verteilung der angelieferten Hilfsgüter. Da auch dringend benötigte Güter, wie Hygienepakete, noch nicht verteilt wurden, stellt sich der Verdacht, die griechischen Behörden wären überfordert.
 - a. Im Nachhinein gesehen, wäre es besser gewesen, eine Lieferung der verschiedenen Hilfsgüter in Tranchen je nach unmittelbarem Bedarf auszuliefern?
 - b. Im Nachhinein gesehen, wäre es besser gewesen, sofort benötigte Hilfsgüter nicht nach Athen, sondern direkt nach Lesbos zu liefern?

Zunächst ist festzuhalten, dass die gesamte Hilfsaktion in zwei Tranchen abgewickelt wurde. Ein weiterer Teil der Hilfsgüter wurde zwischen 8. und 21. Oktober nach Griechenland transportiert. Ein direkter Luftransport nach Lesbos wurde ebenso bis zuletzt geprüft, erwies sich jedoch aufgrund der Lande- und Lagerkapazitäten nach Auskunft der griechischen Behörden sowie des Transporteurs als nicht möglich. Zudem kann laut Auskunft der griechischen Behörden nicht ausgeschlossen werden, dass auch außerhalb von Lesbos kurzfristig Zelte benötigt werden, weshalb die griechischen Behörden eine gewisse Reservehaltung sinnvoll erachten.

Zur Frage 14:

- *Wie hoch wären die Kosten pro Flug einer Hercules des Bundesheeres gewesen?*

Laut Auskunft des Bundesministeriums für Landesverteidigung wären mit einer Hercules acht Flüge erforderlich gewesen, die in Summe EUR 908.592,- gekostet hätten.

Zur Frage 16:

- *Warum haben Sie, Herr Innenminister, an diesem Transportflug teilgenommen? Was waren Ihre Aufgaben im Rahmen dieses Flugs?*

Aufgrund der angespannten Migrationslage in Griechenland und der bisherigen Anstrengungen Griechenlands als wichtiger EU-Partner in diesem Bereich, war es mir ein Anliegen durch eine persönliche Übergabe eines Teils der Hilfslieferungen an die griechischen Behörden ein auch politisch ein klares Zeichen der europäischen Solidarität zu setzen. Ich habe mir vor Ort mit dem stellvertretenden Innenminister von Griechenland einen Überblick über die Lage verschafft. Die griechische Migrationspolitik hat unmittelbare Auswirkungen auch auf Österreich.

Zur Frage 21:

- *Wer hat entschieden eine Österreich-Flagge an den Gütern anzubringen?*
 - Welchen Zweck erfüllte diese Kennzeichnung?*
 - Wurden alle Teile der Lieferung so gekennzeichnet oder nur der für Medien sichtbare Teil?*
 - Wer hat diese Flagge (bzw. die Flaggen) dort angebracht?*
 - Blieb die Flagge (bzw. die Flaggen) in Athen?*

Es ist in der internationalen Katastrophenhilfe üblich, Hilfsgüter so zu kennzeichnen, dass daraus auf das entsendende Land geschlossen werden kann. Die österreichische Flagge diente in diesem Fall demselben Zweck. Zudem wurden auch die jeweiligen verpackten

Elemente entsprechend gekennzeichnet. Die diesbezügliche Entscheidung fiel in Abstimmung zwischen meinem Kabinett und den Fachabteilungen.

Karl Nehammer, MSc

